

Was verband Franz von Assisi mit Äbtissin Chiara?

Brigitte Riebe liest aus „Die Braut von Assisi“

von: Claudia Bader

„Eine Hochzeit kann ich Ihnen nicht bieten, aber eine ordentliche Entbrautung.“ Dieses Ereignis, das im Jahr 1523 auf der Piazza della Commune in Assisi großes Aufsehen erregt hat, schildert Brigitte Riebe absolut fesselnd. Mit ihrem neuen Buch „Die Braut von Assisi“ bietet die Bestseller-Autorin nicht nur eine Hommage an Franziskus von Assisi. Stark ausgeprägte Krimielemente vor historisch belegtem Hintergrund, eine detailgetreue Beschreibung Umbriens und natürlich die Liebe prägen den Roman.

„Es gibt keinen sympathischeren, keinen menschlicheren Heiligen als Franziskus“, verdeutlicht Brigitte Riebe bei ihrer im Rahmen des Krumbacher Kulturherbstes organisierten Autorenlesung. „Er hat die Natur und die Tiere geliebt und mit seinem Sonnengesang ein Loblied auf die Schöpfung geschrieben.“ Dessen Version des italienischen Liedermachers Angelo Branduardi entführte die Besucher denn auch akustisch ins mittelalterliche Assisi. Im Kloster Damiano liegt Äbtissin Klara (Chiara) knapp 30 Jahre nach dem Tod des Heiligen Franziskus im Sterben.

Ermittlungen in vier Einsiedeleien

Mit letzter Kraft will sie aber noch – wie es von Franziskus gewollt war – vom Papst das „Privileg der Armut“ erhalten. Um in Erfahrung zu bringen, ob das Kloster dieses verdient, reist der deutsche Mönch Bruder Leo als Visitator an. Kurz vor seiner Ankunft ist die Nonne Magdalena unter mysteriösen Umständen ums Leben gekommen. Sie soll ein Pergament mit einem streng gehüteten Geheimnis besessen haben. Immer lauter werden die Gerüchte, dass Klara und Franz

von Assisi mehr verband als die bedingungslose heilige Liebe zu Gott. Bruder Leo setzt alles daran, den Tod der Nonne aufzuklären. Stella, die „entbrautete“ Adoptivtochter seiner Gastgeberfamilie, hilft ihm nicht nur als Dolmetscherin bei den Ermittlungen, die zu vier verschiedenen Einsiedeleien des Franziskus von Assisi führen.

In absolut fesselndem und detailgetreuem Erzählstil, dem es nicht an Tiefe mangelt, entführt Brigitte Riebe in die traumhaft schöne Landschaft rund um Assisi. Der Zuhörer kann sie vor seinem geistigen Auge sehen, fast schon den sommerlichen Duft der Natur der dortigen Landschaft riechen. Aber er kann auch die innere Zerrissenheit der Protagonisten nachvollziehen, bangt und leidet mit und hofft trotzdem auf ein Happy-End.

Der Wahrheit und Fiktion ebenso geschickt miteinander verknüpfende Roman enthält immer wieder italienische Zitate, deren Übersetzung unmittelbar folgt. Als Historikerin gibt Brigitte Riebe ganz nebenbei einen Einblick in die Kirchengeschichte sowie die Anfänge des Franziskanerordens. Nähere Erläuterungen dazu finden sich im sehr detaillierten Nachwort des Romans. Dort wird auch der Mythos Klara/Franziskus genauer erklärt.



In fesselndem Erzählstil entführte die Autorin Brigitte Riebe bei ihrer Lesung im Rahmen des Krumbacher Literaturherbstes in die traumhaft schöne Landschaft rund um Assisi.
Foto: Claudia Bader